Niedrigwasser und Trockenheit: Herausforderungen und Entwicklung sektorenübergreifender Anpassungsmaßnahmen auf Flussgebietsebene

Publikation

Artikel

Zitiervorschlag

Sutcliffe, Robynne; Nadine Gerner; Ulf Stein; Jenny Tröltzsch; Mayada Koudaimi; Mario Sommerhäuser 2020: Niedrigwasser und Trockenheit: Herausforderungen und Entwicklung sektorenübergreifender Anpassungsmaßnahmen auf Flussgebietsebene. In: KW - Korrespondenz Wasserwirtschaft, Jg. 2020, Heft 12.

Durch den Klimawandel zeigt sich bereits heute eine Zunahme von Extremwetterereignissen, darunter auch der Anstieg von Trocken- bzw. Dürrephasen in Frequenz und Dauer. Die KollegInnen der Emschergenossenschaft und des Ecologic Institut fassen in dem Zeitschriftenbeitrag Diskussionen zu Ansätzen der Koordination und Kooperation für Niedrigwassermanagement und –vorsorge auf einem Workshop in der Emscher-Region zusammen.

Niedrige Wasserführung bis hin zum Trockenfallen von Gewässern konnte in den Hitze- und Trockensommern 2018 und 2019 auch im Emscher-Einzugsgebiet beobachtet werden. Die hydrologischen und ökologischen Auswirkungen für Fließgewässer und deren Einzugsgebiete haben wiederum Einfluss auf zahlreiche Ökosystemleistungen, wie z. B. Klimaregulierung, Biodiversität und kulturelle Leistungen. Mit Voranschreiten des Klimawandels ist eine weitere Zunahme von Extremwettersituationen zu erwarten.

Die Wasserwirtschaft muss sich an diese neuen Herausforderungen anpassen. Für ein frühzeitiges Handeln ist eine Reihe von Anpassungsstrategien, Planungsprozessen, neuen Managementkonzepten sowie Instrumenten für die betroffenen Gewässer erforderlich. Um derartige Ansätze nachhaltig und strategisch umzusetzen, ist eine gute Kooperation und Koordination zwischen den beteiligten Akteuren aus verschiedenen Sektoren notwendig. Im Rahmen des vom Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF) geförderten Projekts "STEER" wurden in einem Workshop-Format hindernde und unterstützende Faktoren für solche Ansätze am Beispiel von drei konkreten Koordinations- und Kooperationserfordernissen zu Niedrigwasser und Trockenheit in der Emscher-Region erarbeitet:

1. ein übergreifender strategischer Ansatz zum Niedrigwassermanagement,
2. Pläne und Strategien zur Niedrigwasservorsorge sowie
3. Monitoring der Gewässer inklusive der Prognose zukünftiger Szenarien.

Dieser Beitrag diskutiert basierend auf den Ergebnissen des Workshops, welche Ansätze als passend u. a. für die Emscher-Region eingeschätzt wurden und wie diese zukünftig weiter ausgestaltet werden können.

Sprache

Deutsch

Autorenschaft

Dr. Ulf Stein
Jenny Tröltzsch
Dr. Robynne Sutcliffe (Emschergenossenschaft)
Dr. rer. Nat. Nadine Gerner (Emschergenossenschaft)
Mayada Koudaimi (Emschergenossenschaft)
Dr. Mario Sommerhäuser (Emschergenossenschaft)

Finanzierung

Bundesministerium für Bildung und Forschung (BMBF), Deutschland

Veröffentlicht in

KW - Korrespondenz Wasserwirtschaft, Jg. 2020, Heft 12

Verlag

Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall (DWA), Deutschland

Jahr

2020

Umfang

6 pp.

ISSN

1865-9926

DOI

10.3243/kwe2020.12.004

Projekt

Erhöhung der Steuerungskompetenz zur Erreichung der Ziele eines integrierten Wassermanagements (STEER)

Projekt-ID

2290

Inhaltsverzeichnis

Zusammenfassung

Einleitung

Ausgangsituation: Niedrigwasser und Trockenheit in der Emscher-Region

Erarbeitung von Anpassungsmöglichkeiten am Beispiel von Niedrigwasser und Trockenheit in der Emscher-Region

Entwicklung eines strategischen Ansatzes zum Niedrigwassermanagement

Erarbeitung von Plänen und Strategien des nachhaltigen Wasserressourcenmanagements zur Niedrigwasservorsorge

Durchführung eines umfassenden Monitorings der aktuellen Situation am Gewässer und Prognose zukünftiger Szenarien

Diskussion

Ausblick

Literatur

Autorinnen und Autoren

Schlüsselwörter

Klima
Wasser
Niedrigwasser, Dürre, Trockensommer, Emscher, Fließgewässer, STEER, Niedrigwassermanagement, Extremwetter, BMBF, Niedrigwasservorsorge
Emscher, Ruhrgebiet, Nordrhein-Westfalen, NRW, Deutschland

Source URL: *https://www.ecologic.eu/17660*